

# Meh... meh... meh... ned so fest!

July 24, 2025

Am Sonntag gings los nicht mit einem sanften Take-off, sondern gleich mit dem Eintrittstest. Zwei Kursteilnehmer tauchten als "Incognito-Piloten" auf erkennbar daran, dass sie das Sphair-T-Shirt wohl irgendwo zwischen Koffer und Kleiderschrank vergessen hatten. Nach einem stilvollen Outfit-Change waren dann aber alle offiziell on board.

Die herzliche Begrüssung durch die Sphair Instruktoren Andy und Stephan folgte sogleich, samt der ersten Lektion: Piloten tragen keine kurzen Hosen. Gerda, die Hausherrin des Flugplatzes Birrfeld, zeigte uns unsere Zimmer und die Unterkunft, die mit wenig Fluglärm überzeugte. Was Unterkunft und Verpflegung betrifft: 5 von 5 Propellern. Das Restaurant "Cockpit" versorgte uns täglich mit Top-Essen und mindestens genauso herzlicher Bedienung. An der Küche sollte die Empfehlung definitiv nicht scheitern.

Am Montag dann das erste Mal ab in die Luft! Der sportliche Anflug auf Birrfeld hat uns direkt gezeigt, was es heisst, auf Kurs zu bleiben, wenn man gleichzeitig mit 300 neuen Eindrücken jongliert. Die ersten Tage waren intensiv von Theorie geprägt: Von Checklisten und Procedures sowie die Anfänge über die "Four Fundamentals".

Mit jedem Flug wuchs unser Vertrauen in uns selbst, obwohl unsere Instruktoren noch regelmässig mit "My Controls" happige Situationen entschärfen mussten. Spätestens gegen Ende der ersten Woche fühlten wir uns schon ziemlich selbständig im Cockpit. Auch wenn die Quietscher der Steuerhörner und der Duft der Ledersitze noch bis tief ins Wochenende in unseren Sinnen blieben. Regen und wechselnder Wind sorgten für einen sanften Einstieg in die zweite Woche. Deswegen waren dynamische Platzrunden und spontane Pistenwechsel zwischen 08 und 26 auch angenehme Startbedingungen. Eine perfekte Gelegenheit, Flexibilität zu üben... und zu verstehen, dass ein John Deere mit Flügeln, auch bekannt als Piper PA28 TDI, erstaunlich viel aushält (und austeilt).

Die Flüge wurden komplexer, wir flogen Navigationsrouten und die Fehler lagen mehr und mehr in den Details. Der Abschlussflug nach Dübendorf und zurück mit Stephan und Andy war dann ein echtes Highlight. Wobei wir wieder schneller in der Luft waren als ein F/A-18 Pilot im QRA-Einsatz.

Und nun das Fazit nach unseren zwei-wöchigen Luftkampf mit unseren Pipers. Der Kurs war mehr als nur Fliegenlernen. Es war ein Höhenflug mit viel Unterstützung von unseren Instruktoren, mit engagierten Kameraden und mit jeder Menge Insider-Geschichten, die wohl nur wir verstehen. Pädagogisch wertvoll, nichts für schwache Nerven und fliegerisch unvergesslich, unbedingt machen!<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup>Credits für diesen Bericht Golf Papa Tango





